

# Laibacher Zeitung

N<sup>o</sup> 48.

17-18  
ZEITUNG  
7336

Donnerstag

den 16. Juni

1836.

Wien, den 11. Juni.

Ihre königlichen Hoheiten die Herzoge von Orleans und Nemours speisten vorgestern bei dem königl. französischen Botschafter Grafen von Saint-Aulaire.

Gestern machten die beiden Prinzen ihre Abschiedsbesuche bei Ihren Majestäten dem Kaiser und der Kaiserin und den übrigen Mitgliedern der kaiserlichen Familie, und speisten hierauf in Schönbrunn an der kaiserlichen Familientafel.

Heute Mittags sind ihre königlichen Hoheiten über Klagenfurt, Villach, Lienz, Bogen und Verona nach Mailand abgereist. (St. B.)

Böhmen.

Prag 9. Juni. Die königl. böhmische Gesellschaft der Wissenschaften hat in ihrer ordentlichen Sitzung am 1. Mai d. J. den um die Literatur verdienten Custos der k. k. Hofbibliothek in Wien, Herrn Bartholomäus Kopitar, zu ihrem Mitgliede gewählt. (Prg. 3.)

Deutschland.

Die Posenener Zeitung berichtet aus Posen vom 31. Mai: »Am 25. v. M. fand hier in Gegenwart des kommandirenden Generals, Hrn. v. Grolmann Excellenz, der gesammten Generalität und vieler Offiziere und Einwohner der Stadt ein sehr interessanter Versuch Statt, indem man nämlich in dem seiner Vollendung nahen, sogenannten Montalembertschen Thurm auf dem ehemaligen evangelischen Kirchhofe drei schwere 12pfündige Kanonen aufgestellt hatte, um die Haltbarkeit der Geschütz-Bettungen, den Abzug des Rauches etc. zu beobachten. Der Versuch entsprach nicht allein alten Erwartungen, sondern es war zugleich erfreulich, von Neuem die Vortrefflichkeit der neuen Geschütze, mit

denen die hiesige Festung durchgängig ausgerüstet ist, und die Geschicklichkeit der Artilleristen, welche den obigen Versuch ausführten, wahrzunehmen, so wie Viele dadurch auch gleichzeitig Gelegenheit hatten, sich einen Begriff von der furchtbaren Wirkung des Geschützes zu verschaffen. Auf dem circa 800 Schritt entfernten Ziele war eine nur 3 1/2 Quadratfuß große Scheibe aufgestellt, welche mit dem zweiten Schuß herunter geschossen wurde; dasselbe wiederholte sich beim fünften und siebenten Schuß, bis am Ende des Versuchs zwei Stück 3" starke Distanzestangen, welche in der Richtung der Schußlinie standen, zerschmettert wurden.« (B. v. L.)

Belgien.

Brüssel, 30. Mai. Der König und die Königin besuchen eben jetzt einige Städte des Königreichs: Namur, Mons, Charleroi, wo sie die beste Aufnahme finden. Die genannten Städte, besonders die beiden letzteren, haben sich in industrieller Hinsicht bedeutend entwickelt. — Der Zubrang der Reisenden zu der Eisenbahn ist ungemein groß; letzten Sonntag belief sich ihre Anzahl auf 17,000! An den Feiertagen findet sich eine große Anzahl der Bewohner von Antwerpen bei uns ein. Man beschäftigt sich jetzt im Ministerium mit Organisation des Waarentransports, wobei Wohlfeilheit der Preise als Prinzip aufgestellt ist. Es sind mehrere Vorschläge gemacht worden, worunter der für freie Concurrenz die größte Wahrscheinlichkeit des Erfolgs für sich hat. (Allg. 3.)

Frankreich.

Die Linienschiffe Scipio und Stadt Marseille sind am 26. Mai von Port Vendres nach der Mündung der Tafna in Afrika, absegelt. (Allg. 3.)

Ein Brief aus Algier (in Pariser Blättern) meldet, daß dort große Erbitterung gegen die Engländer herrscht, indem man glaubt, daß die Araber mit

englischen Gewehren bewaffnet worden. Auf offener Straße wurden Engländer mißhandelt, und mehrere waren gezwungen, sich unter den Schutz der Polizei zu stellen. Viele nur aus Neugierde Reisende sind bereits nach Frankreich zurückgekehrt.

In Bordeaux ist ein für die Carlisten bestimmter Transport von Uniformen, Epauletten und andern Equipirungsstücken, welche mit dem Namenszuge Don Carlos bezeichnet waren, von der Polizei in Beschlag genommen worden.

Der National nimmt großen Anstoß daran, daß man los Passages, einen so wichtigen, wenn auch vernachlässigten Seehafen, und so nahe an der französischen Gränze, in die Hände der Engländer habe fallen lassen.

Man erinnert sich, daß Fieschi die Flintenläufe, welche er zu seiner Höllemaschine verwandte, bei einem Büchsenmacher, Namens Buri, gekauft hatte. Am 28. Mai Morgens wurde dieser Buri durch einen Polizeicommissär arretirt, und ein großer Vorrath Militärfinten nebst einer verdächtigen Correspondenz bei ihm in Beschlag genommen.

Das von dem Fürsten von Talleyrand in Valencay gestiftete Spital, ist unlängst zu dem Besitze eines massiv goldenen, reich mit Edelsteinen besetzten Kettes gelangt, auf welchem die Hauptscenen aus der Passion bildlich dargestellt sind. Dieser Ketch, etwa 30,000 Fr. an Werth, war vordem das Geschenk eines Papstes an die ehemalige Familie der Könige von Polen. Das gedachte Spital hat ihn aus den Händen der Fürstinn Poniatowska erhalten, die bekanntlich vor einiger Zeit in Valencay mit Tode abgegangen und in der Capelle jener milden Stiftung beigesetzt worden ist. (St. B.)

Der Rhone- und Rhein- Canal hat im letzten Jahre, statt der versprochenen 300,000 Fr., eine Dividende von 800,000 Fr. getragen. In 15 Monaten wird er vollendet seyn, und alsdann den Actionären eine Million Frances des Jahres abwerfen. (W. 3.)

### S p a n i e n.

Der Moniteur meldet: Man hat Nachrichten aus Madrid vom 26. Mai, die fortwährend gut sind. Das Decret der Zusammenberufung der Cortes nach dem neuen Wahlgesetz sollte am folgenden Tage erscheinen. Sie sollen sich am 20. August versammeln. — Die Carlisten hatten auf der Bidassoa, sehr nahe an unserm Ufer eine schwimmende Batterie mit 24 Kanonen zum Angriff der Brücke und des Forts errichtet. General Harispe befehlt in Folge seiner Instruction, die ihm nicht erlaubte, dergleichen Demonstrationen so nahe an unserer Gränze zu dulden, dem General Nogues,

sich dieser Batterie zu bemächtigen und sie zu zerstören. General Nogues hat diesen Befehl sogleich vollzogen. Die Carlisten leisteten, ob sie gleich sehr zahlreich waren, nur geringen Widerstand.

General Bernelle ist zum Commandanten des Operationscorps von Navarra ernannt. Dieses Corps besteht aus der Fremdenlegion, aus zehn spanischen Bataillonen und vier Schwadronen.

Bayonne, 27. Mai. Zu Trun hörte man den ganzen Morgen Glockengeläute zur Feier des gegen Cordova am 23. Mai, den Carlistischen Berichten zufolge, errungenen Siegs. Die Carlisten sprechen, wohl mit großer Übertreibung, von 4000 Gefangenen, ohne die vielen Todten und Verwundeten zu rechnen, während der Verlust der Carlisten nur 280 Mann betrage. Doch geben diese Berichte nicht an, daß Cordova wieder in Vittoria zurück sey. Andererseits, versichern die Christinos, daß Eguia am 24. bei Salinas geschlagen worden, und dieser Sieg vollständig gewesen sey. Gewiß ist, daß man sich am 24. Morgens sehr hitzig in einer Entfernung von einigen Stunden von Vittoria schlug, und daß an demselben Tage der Corregidor und die carlistische Deputation von Guipuscoa nach Aspeytia gekommen sind, weil sie sich zu Vilafranca und Tolosa nicht mehr für sicher hielten; auch kamen jeden Augenblick Flüchtlinge von Onate mit ihren kostbarsten Effekten zu Aspeytia an, die sich vor den Truppen Cordova's zu retten suchten. Es ist sonach nicht wahrscheinlich, daß die Truppen des letztern so vollständig, wie die Carlisten vorgeben, geschlagen sind. Aus diesen widersprechenden Angaben geht so viel hervor, daß die Plans Cordova's nicht so schnell vollzogen werden konnten, als sich dieser geschmeichelt hatte, und daß das Resultat nur ein beiderseitiger großer Verlust seyn mag.

(Ulg. 3.)

Nach einem Berichte des carlistischen Generals Sarasa hatten 6000 Christinos, unter General Evariste San Miguel, am 15. Mai einen Ausfall aus Bilbao gemacht, um die Carlisten zur Aufhebung der Belagerung zu zwingen; sie wurden aber mit großem Verluste zurückgeschlagen. Unter ihren Todten soll der Commandeur Barasolo seyn. — General Bernelle berichtet über eine Rekognoszirung, welche er und Oberst Friarte gegen die Carlisten unternahmen, die dabei einigen Verlust erlitten. (Corresp.)

Bayonne, 28. Mai. Man hat jetzt folgende sichere und umständliche Angaben über die Operationen Cordova's seit dem 21. Mai, dem Tage seines Ausrückens von Vittoria an bis zum 25. einschließlic, erhalten. Nach mehreren auf einander folgenden Gefechten, wovon der theuer erkaupte Vortheil ihm geblie-

ben ist, bemächtigte sich Cordova der Stellungen von Arlaban. Er war bis nach Salinas vorgerückt, wo er sich aber nicht halten konnte, aus Besorgniß, daselbst von einer überlegenen Streitmacht angegriffen zu werden. Er mußte Salinas räumen, um am 24. ein Treffen gegen Egua zu liefern. Der lebhaft bestrittene Sieg blieb unentschieden, und Cordova konnte nach Salinas zurückkehren, mußte aber diese Stellung neuerdings räumen, da er erfahren, daß sein Rückzug nach Vittoria von zwei Kolonnen abgeschnitten werden konnte, die gegen seinen rechten und linken Flügel vorrückten, und seinen Rücken zu gewinnen suchten. Am 25. war er in seine alten Stellungen zurückgekehrt, deren Mittelpunkt Vittoria ist, und von wo seine Vorposten sich höchstens auf zwei Stunden Entfernung erstrecken. Der Verlust scheint auf beiden Seiten beträchtlich gewesen zu seyn. Wir haben nicht gehört, daß einer der Generale der Königin getödtet oder verwundet worden sey. Bei den Carlisten wurde einer ihrer Divisionschefs (Latorre) getödtet, und zwei andere (Sturalde und Billareal) schwer verwundet.

Bayonne, 29. Mai. Dem Vernehmen nach ist Baron Mir mit einer Division im Thale Ulzama angelangt, und soll die Bewegungen der Generale Bernelle, Cordova und Evans, deren Manöuvres gegenwärtig ein gemeinschaftliches Ziel zu haben scheinen, unterstützen. General Cordova wurde seit einigen Tagen in der Nähe unserer Gränze erwartet; jetzt erfährt man, die Carlisten hätten sein Heranrücken verspätet, und zwar der Masse des Nationalheers nicht zu widerstehen gewagt, allein nahe bei Arlaban den Weg mittelst einiger fünfzig Gräben durchschnitten. Man fügt hinzu, Cordova habe die Positionen des Feindes umgangen, und einige Vortheile erlangt; er könne sich also unverzüglich mit den nördlichen Truppen verbinden. — Seit heute früh hört man Kanonendonner in der Richtung von Hernani. (Allg. Z.)

### Portugal.

Am 30. Mai hatte man in London Nachrichten aus Lissabon bis zum 22. erhalten. Die Marquise von Ficalho, die bei der Königin bekanntlich in großer Gunst steht, ist zur Herzogin erhoben worden. — Die Unruhen zu Trás os Montes waren noch keineswegs gedämpft, und die Neigung zum Aufruhr und Mißvergnügen im Lande wurde durch die Bemühungen der Opposition genährt, die sich mit Personen, welche miguelistischer Gesinnungen verdächtig sind, verbunden hatte, um dem carvalho'schen Ministerium neue Verlegenheiten zu bereiten. — Das Diario vom 19. enthält mehrere Decrete der Königin, Kraft deren für verschiedene Districte neue Gouverneure ernannt werden.

### Rußland.

Man schreibt aus Odessa vom 20. Mai: Die Temperatur hat sich hier am 11. Mai außerordentlich geändert; das Thermometer fiel plötzlich, und es traf ziemlich starke Kälte ein. In der Nacht froh es, und um 7 Uhr Morgens hatten wir nur 3° Wärme. Dieser Zustand der Atmosphäre, welcher durch einen in der Nähe Statt gehaltenen starken Schneefall herbei geführt worden war und drei Tage währte, hat unseren Weinstöcken und Obstbäumen bedeutenden Schaden zugefügt.

Zu Moschna, im Governement Kiew, ist am 24. April der Grundstein zu einer Kirche mit neun Kuppeln im antiken russischen Geschmacke gelegt worden. Sie ist der Verkörperung Christi gewidmet.

Seit einiger Zeit zeigt sich eine gewisse Regsamkeit in unserem Handel, wodurch unsere Stadt auf eine erfreuliche Weise belebt wird. Wir verdanken dieß hauptsächlich den mäßig hohen Getreidepreisen, die uns gestatten, einige Häfen des mittelländischen Meeres mit Getreide zu versorgen. Es ist zu wünschen, und, da mit dem Vorrücken der schönern Jahreszeit auch unsere Vorräthe sich vermehren werden, auch zu hoffen, daß dieser Zustand der Dinge von Dauer seyn wird. Auch unser Handel mit England ist blühend, und eine bedeutende Anzahl von Schiffen verschiedener Nationen bedecken unsere Rade und unsere Häfen.

Aus Taganrog schreibt man vom 8. Mai: Unsere Rade ist mit Schiffen bedeckt, die in Kertsch Quarantaine gehalten haben und nun mit ihren Ladungen unsere Magazine füllen. Die ersten hierher bestimmten Fahrzeuge kamen in Kertsch am 23. März und hier am 26. April an. Dem Anscheine nach werden wir ein glänzendes Handelsjahr haben. (W. Z.)

### Großbritannien.

Der Admiral Parker, an Bord des Rodney, bei an der spanischen Ostküste kreuzt, hat am 16. Mai von der brittischen Regierung Befehl erhalten, die spanischen Behörden auf alle mögliche Weise und mit demselben Eifer zu unterstützen, welchen Lord J. Hay zu Gunsten der Nordarmee gezeigt habe.

Aus dem Hafen von London allein, sind seit Anfang des Jahres 8000 Auswanderer nach New-York abgesegelt. (Allg. Z.)

Man liest im »Moniteur algerien«: Bei dem Aufwerfen der Verschanzungen im Lager an der Tafna fand man eine Münze mit dem Bildnisse des Kaisers Liberius. Bei der ersten Recognoscirung auf der Insel Raschgun wurde eine schöne griechische Medaille von

**Osmanisches Reich.**

Gold aufgefunden. Überhaupt gehören römische Ruinen und römische Münzen in diesem Theile der Provinz Dran nicht zu den Seltenheiten. Wenn man den Lauf der Tafna hinauf steigt, und noch ein wenig von dem Orte entfernt ist, wo die Tafna mit der Isser zusammenfließt, so sieht man noch die Stelle einer alten römischen Stadt, deren Ringmauern zum Theil noch bemerkbar sind. Diese an den Ufern der Tafna gelegenen Ruinen heißen Belabel Masara (Stadt der Christen), und sind von Gärten und Gourbies (Hütten) der Kabylen umgeben. Was die Münzen betrifft, so sind sie in diesen Bergen so häufig, daß viele Weiber und Kinder sie als Schmuck an dem Halse tragen. An der Mündung der Tafna findet man dieselben in großer Menge vor. (W. 3.)

Die Londoner Hofzeitung vom 24. Mai publicirt einen Geheimrathsbefehl an das Trinity-House, dem zufolge die belgischen Schiffe vorläufig auf sechs Monate gegen Zahlung derselben Hafens- und Tonnenelder, wie die brittischen Schiffe, in allen Häfen des Reiches zugelassen werden sollen; ein anderer Geheimrathsbefehl verordnet, daß, ebenfalls auf sechs Monate, die belgischen Schiffe von weniger als 60 Tonnen Gehalt von der Verpflichtung, einen Lootsen zu nehmen, in allen den Fällen befreit seyn sollen, in welchen brittische Schiffe gleicher Größe davon befreit sind.

Das Dampfschiff Manchester hat von Malta vier Giraffen, vier Gazellen, eine Löwinn und einen Luchs mitgebracht, für welche die zoologische Gesellschaft 1000 Pfd. Frachtgeld zahlen mußte.

Am 26. Mai ist der regierende Herzog Wilhelm von Braunschweig nebst Gefolge auf dem königlichen Packetboot »Ferrete« in Dover angekommen und nach eingenommenem Dejeuner sogleich nach London weiter gerist. Sowohl bei seiner Ankunft als bei seiner Abreise wurden Salven abgefeuert. Mit demselben Packetboot ist auch Hr. Hercules vom Continent nach England zurückgekehrt.

Wenn das Unterhaus die Wahl der H. West und Hamilton, der Gegner D'Connells und Ruthvens, für Dublin in Folge der dagegen eingereichten Petition für ungültig erklären sollte, so wollen die H. D'Connell, der dann wahrscheinlich die Ehrenten Hundreds annehmen würde, um seinen Sitz für Kilkenny wieder aufgeben zu können, und Leland Crothwaite als neue Candidaten für Dublin auftreten. (Öst. B.)

Die Ugramer Zeitung vom 7. Juni enthält folgendes: Nach uns so eben zugekommenen Correspondenz-Nachrichten aus Galacz vom 11. Mai, kam am 10. des erst erwähnten Monats um drei Uhr Nachmittags das, der ersten österreichischen Donaudampfschiffahrts-Gesellschaft gehörige Dampfboot »Ferdinand I.« in diesem Hafen von Constantinopel an, wodurch also die Verbindungslinie der Dampfboote von Pressburg mit erstgedachter Hauptstadt und Smirna hergestellt ist. — Es ist ein mit Pracht und allen Bequemlichkeiten für Reisende ausgestattetes Fahrzeug von 100 Pferde Kraft.

Die Russen bauten hier und zu Ismail's Transportfahrzeuge zur Überführung des Materials von Silistria nach Ismail's, indem jene Festung, mit Anfang des nächst kommenden Monats August, von ihnen bestimmt geräumt, und den Türken übergeben werden soll.

Während die wallachische Regierung dem nahe gelegenen Braila die Rechte eines Freihafens verliehen, und die Mauthlinie außer dem Weichbitte der Stadt verlegt hat, sind die von der moldauischen Regierung wiederholt gegebenen und lautverklündigten Versicherungen von Verleihung ähnlicher Rechte dieser Stadt Galacz noch nicht verwirklicht worden; ja wie wir unterrichtet sind, soll jene Verleihung auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben, und vor der Hand bloß der an dem Donau-Ufer liegende Theil der Stadt, Skala genannt, in dem Genuße seiner uralten Freihafensprivilegien verbleiben, indem die bedrängte Lage der moldauischen Finanzen die Ziehung eines Absonderungsgrabens um die Stadt, und andere nothwendige Baulichkeiten, einstweilen unmöglich mache.

**A m e r i k a.**

Der Congreß von Neu-Granada ist am 1. März d. J. durch eine Botschaft des Präsidenten, General Santander, eröffnet worden. Sie theilt die Nachricht von der Anerkennung der Republik durch den Papst mit, und spricht die Hoffnung aus, daß auch Spanien bald die Unabhängigkeit seiner ehem. Ligen südamerikanischen Colonien anerkennen werde.

(Öst. B.)

Nach dem neuesten Censur betrug die Bevölkerung von Neu-Granada zu Anfang des vorigen Jahres 1,686,038 Einwohner, beinahe 500,000 mehr als nach dem Censur von 1825. (Ug. 3.)